

Kommunale bewegungsbezogene Gesundheitsförderung in Deutschland: eine systematische Übersicht und Good-Practice-Projekte

Lea Dippon, Natalie Helsper, Simone Kohler, Philipp Weber, Alfred Rütten, Klaus Pfeifer, Leonie Birkholz & Jana Semrau

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department für Sportwissenschaft und Sport

Armut und Gesundheit, 21.03.2022

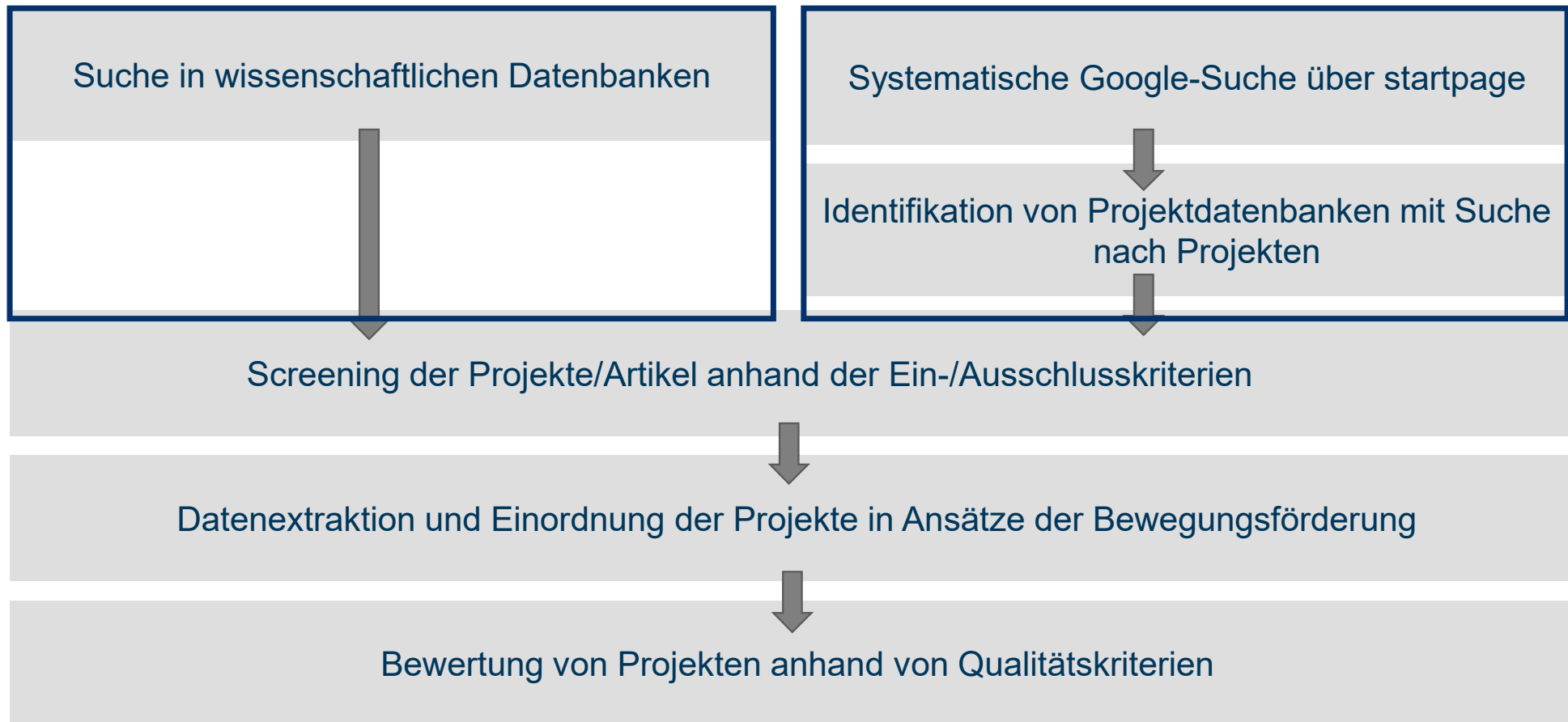
- Pandemie körperlicher Inaktivität in der Bevölkerung → Empfehlung von **Ansätzen der kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung** (Kohl et al., 2012; Rütten & Pfeifer, 2016; World Health Organization, 2019)
- **Zahlreiche Projekte** zur kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung: starke Unterschiede in Zielen, Inhalten, Qualität der Umsetzung und Wirksamkeit
- **Umsetzung und Verbreitung vorhandener Good-Practice-Projekte** um begrenzte Ressourcen sowie vorhandene Synergien optimal zu nutzen



© Monika Freise

Ziele

- 1) Darstellung einer systematischen Übersicht von Projekten zur kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung in Deutschland
- 2) Identifikation von Good-Practice-Projekten, die als Orientierungsrahmen für die Umsetzung und Verbreitung kommunaler bewegungsbezogener Gesundheitsförderung genutzt werden können



Methodik

Qualitätskriterien



Qualität der Konzipierung		Qualität der Implementierung		Qualität der Evaluation	
1	Theoretische Fundierung	8	Beteiligung	15	Dokumentation und Prozessevaluation
2	Multidimensionalität	9	Befähigung/ Kapazitätsentwicklung	16	Evaluation der Zielgruppenerreichung
3	Kontextbezug	10	Ressourcen	17	Ergebnisevaluation
4	Ziel-/Bevölkerungsgruppenbezug	11	Vernetzung/Kooperation/Partnerschaft	18	Bestimmung der Kosten-Nutzen Relation
5	Involvierung unterschiedlicher Stakeholder	12	Konsistenz und Anpassung		
6	Spezifizierung der Ziele und des Zielverhaltens	13	Kommunikation		
7	Differenzierte Planung des inhaltlichen und organisatorischen Ablaufs	14	Nachhaltigkeit		

Qualitätskriterien nach Messing und Rütten (2017)

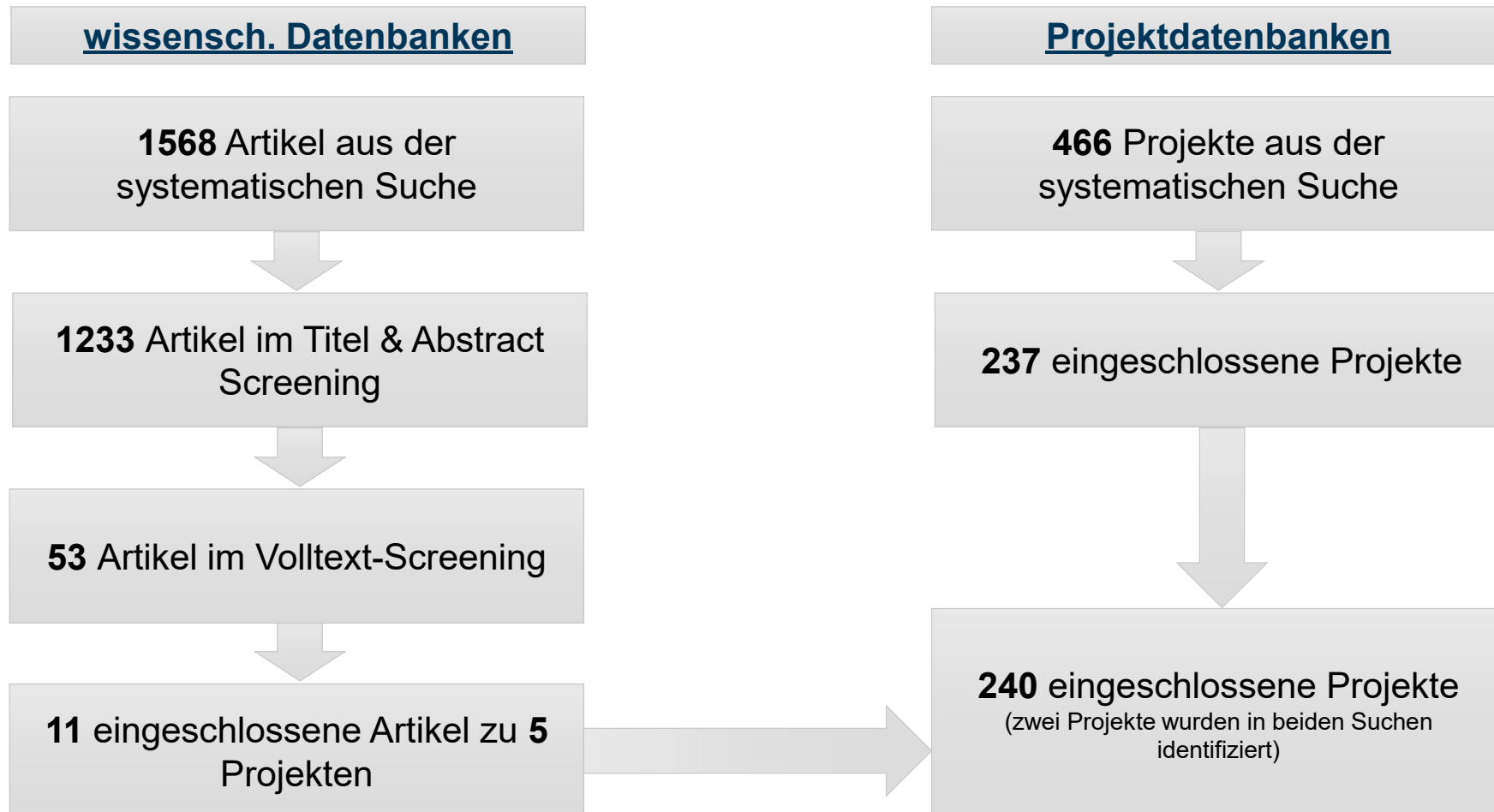
+ Einschlusskriterien:

- Projekte zur bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung
- Kommunales Setting in Deutschland
- Kommunale Verankerung, d.h. Beteiligung der Verwaltung
- Fokus auf Gesamtbevölkerung oder Teilpopulationen

— Ausschlusskriterien:

- Projekte im Rahmen klinischer Forschung, Rehabilitation oder Sekundärprävention
- Nur ein Setting in der Kommune (z.B. nur Schule, Kindergarten, Sportverein)
- Teilprojekte eines bereits eingeschlossenen übergeordneten Projektes
- Andere Sprachen als Englisch oder Deutsch
- Keine Dokumentation der Prozess- und/oder Ergebnisevaluation

Ergebnisse



Ergebnisse



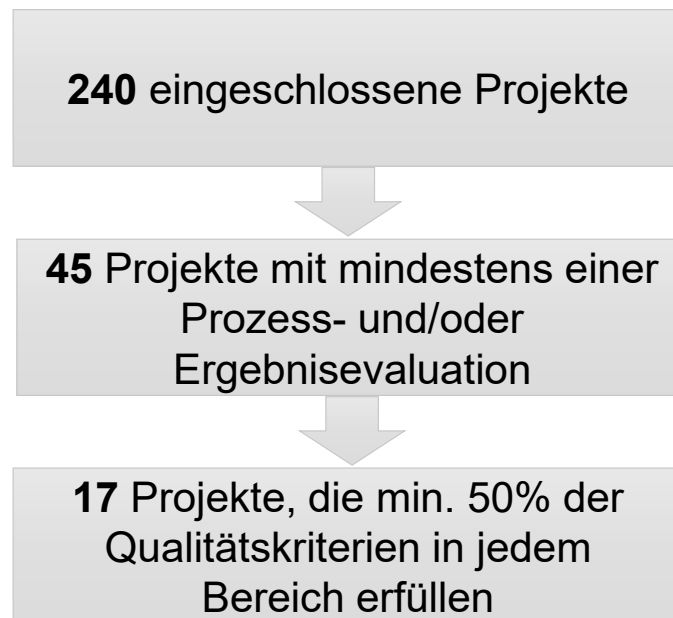
119 Projekte im ländlichen Raum

- 22 Mehrkomponentenansätzen
- 20 Angebote und Veranstaltungen in der Kommune
- 77 umweltbezogene Ansätze

114 Projekte im städtischen Raum

- 51 Mehrkomponentenansätzen
- 53 Angebote und Veranstaltungen in der Kommune
- 10 umweltbezogene Ansätze
- 7 Projekte wurden an mehreren Standorten umgesetzt
- Aspekte der gesundheitlichen Chancengleichheit wurden bei 124 von 240 Projekten berücksichtigt

Dippon et al. (2023): Übersicht zu Projekten der kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung in Deutschland; S: städtischer Raum, L: ländlicher Raum



- Action for men
- OUTDOOR ACTIVE - Körperliche Aktivität, Gerechtigkeit und Gesundheit: Primärprävention für gesundes Altern
- Agil - Aktiver, gesünder is(s)t leichter
- Bewegungen-Treffs im Freien in der Stadt Esslingen
- BIG - Bewegung als Investition in Gesundheit
- DoKi. Dortmunder Kinder. Besser essen. Mehr bewegen.
- GoHo (Gostenhof/Ost) bewegt sich
- gesund & mobil im Alter
- Gesundheit im Alter- kein Zufall im kommunalen Netz(werk)
- Gesund im Giebel – auch im Alter!
- HCSC - Healthy children in sound communities
- IDEFICS - Identification and prevention of Dietary- and lifestyle-induced health EEffects In Children and infantS
- Marburger Gesundheitsnetzwerk für Kinder „mittendrin“
- Netzwerk „Mehr Bewegung lebenslang“
- Querfeldein - Marburg
- Sport- und Bewegungsangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Street Jumper

Ergebnisse

Gesundheitliche Chancengleichheit



- 7 Projekte** Menschen in schwierigen Lebenslagen als Teil der Ziel-/Bevölkerungsgruppe
- 2 Projekte** Beteiligung von Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Planung
- 5 Projekte** Beteiligung von Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Planung und Implementierung
- 4 Projekte** Erreichung von Menschen in schwierigen Lebenslagen mit den Maßnahmen
- 3 Projekte** Keine Berücksichtigung von Aspekten der gesundheitlichen Chancengleichheit
- 0 Projekte** Beteiligung von Menschen in schwierigen Lebenslagen bei der Evaluation
- 3 Projekte** Umsetzung in Landkreisen und Städten mit einer hohen Deprivation

Konzipierung

- Nur selten Berücksichtigung vorhandener Ressourcen der Ziel-/Bevölkerungsgruppe
- Alle Projekte starteten mit Netzwerk und involvierten verschiedene Akteur:innen in Planung, jedoch Ziel-/Bevölkerungsgruppe nicht immer direkt beteiligt

Implementierung

- Hauptsächlich Bericht zu personellen und zeitlichen Ressourcen, weniger zu benötigten Finanzen und Infrastrukturen
- Konsistenz und Anpassung vor allem auf Basis mündlicher Rückmeldungen oder Austauschtreffen

Evaluation

- Erreichung der Ziel-/Bevölkerungsgruppe vor allem pragmatisch evaluiert
- Kosten-Nutzen Evaluation fehlen

Fazit



- Dokumentation anhand konzertierter Qualitätskriterien
- Einheitliche Definition für die Bezeichnung als Good-Practice-Projekt
- Optimierungspotential bei
 - der Adressierung von gesundheitlicher Chancengleichheit
 - einer aktiven Beteiligung von Menschen in schwierigen Lebenslagen über den gesamten Projektzyklus
 - sowie der Implementierung von Mehrkomponentenansätzen
- Intersektorale Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und Kommunen sowie verschiedener Sektoren
- Förderprogramme und -strukturen, die strukturbildende Good-Practice-Projekte ermöglichen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

lea.j.dippon@fau.de

Team

Prof. Dr. Dr. Alfred Rütten
Prof. Dr. Klaus Pfeifer
Dr. Jana Semrau
Simone Kohler
Natalie Helsper
Lea Dippon
Philipp Weber
Leonie Birkholz

-
- Dippon, L., Helsper, N., Kohler, S., Weber, P., Rütten, A., Pfeifer, K., ... & Semrau, J. (2023). Kommunale bewegungsbezogene Gesundheitsförderung in Deutschland. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 1-16.
 - Messing, S., & Rütten, A. (2017). Qualitätskriterien für die Konzipierung, Implementierung und Evaluation von Interventionen zur Bewegungsförderung: Ergebnisse eines state-of-the-art reviews. *Das Gesundheitswesen*, 79(S 01), S60-S65.
-



Lea Dippon, Natalie Helsper, Simone Kohler, Philipp Weber, Alfred Rütten, Klaus Pfeifer, Leonie Birkholz, Jana Semrau

Kommunale bewegungsbezogene Gesundheitsförderung in Deutschland: eine systematische Übersicht und Good-Practice-Projekte

Fragestellung

Der Artikel stellt eine systematische Übersicht zur kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung in Deutschland dar. Des Weiteren wurden Good-Practice-Projekte als Orientierungsrahmen für die Umsetzung und Verbreitung kommunaler bewegungsbezogener Gesundheitsförderung identifiziert.

Methode

Projekte wurden über eine Suche in wissenschaftlichen Datenbanken sowie Projektdatenbanken identifiziert. Es erfolgte eine Zuordnung zu verschiedenen Ansätzen der Bewegungsförderung und eine Datenextraktion anhand einer Matrix. Außerdem wurden Projekte mit einer dokumentierten Prozess- und/oder Ergebnisevaluation anhand von Qualitätskriterien bewertet. Projekte, die mindestens 50% der Qualitätskriterien erfüllten, wurden als Good-Practice-Projekte ausgewählt.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 240 Projekte der kommunalen bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung erfasst. Im ländlichen Raum wurden primär umweltbezogene Ansätze und im städtischen Raum vermehrt Mehrkomponentenansätze sowie Angebote und Veranstaltungen umgesetzt. 45 Projekte wiesen eine ausreichende Dokumentation der Prozess- und/oder Ergebnisevaluation auf, wovon 17 Projekte als Good-Practice identifiziert wurden.

Diskussion

Optimierungspotential besteht bei der Adressierung von gesundheitlicher Chancengleichheit, einer aktiven Beteiligung von Menschen in schwierigen Lebenslagen über den gesamten Projektzyklus sowie der Implementierung von Mehrkomponentenansätzen. Dies erfordert Förderprogramme, die strukturbildende Good-Practice-Projekte ermöglichen und insbesondere deprivierte Kommunen erreichen.

Literatur- und Quellenangaben:

Dippon, L., Helsper, N., Kohler, S., Weber, P., Rütten, A., Pfeifer, K., ... & Semrau, J. (2023). Kommunale bewegungsbezogene Gesundheitsförderung in Deutschland. Eine systematische Übersicht und Projekte guter Praxis. German Journal of Exercise and Sport Research, 1-16.

Kontakt

*Lea Dippon
Department für Sportwissenschaft und Sport
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Gebbertstraße 123 b
D-91058 Erlangen
Telefonnummer: +49 9131 85-69890
E-Mail: lea.j.dippon@fau.de*